# Der Fanatismus, eine Krankheit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **20 (1963)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-553052

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

gung während der Freizeit für erfrischende Entspannung und vermeiden wir die verschiedenen Vergiftungsmöglichkeiten, die an uns herantreten können, dann haben wir nicht nur unserem allgemeinen Gesundheitszustand, sondern vor allem auch unserem Gehirn den besten Dienst erwiesen.

## Der Fanatismus, eine Krankheit

Von jeder Krankheit, die uns bedrängt, suchen wir frei zu werden, indem wir uns nach heilsamen Mitteln und Anwendungen umsehen. Der Fanatismus aber ist eine Krankheit, der wir schwer beikommen können, weil wir sie nicht als eine solche betrachten, und wer von ihr befallen ist, hängt so sehr an ihr, dass er sich ihrer nicht einmal entledigen möchte. Woher mag das wohl kommen? Die Antwort ist einfach, denn der Erkrankte liebt die Gefangenschaft seiner eigenen Gedankenwelt und schätzt sie sehr hoch ein, weshalb er in keiner Weise von ihr abweichen, geschweige denn von ihr befreit werden möchte. Das Gegenstück von ihm bildet demnach jener, der keine eigene Meinung besitzt und deshalb jeder fremden Idee hörig wird. Auch das zeugt nicht von einer gesunden Einstellung.

Eifer und Vereiferung sind verwandte Worte, doch herrscht zwischen der Auswirkung beider ein grosser Unterschied. Während der Eifer belebt und Gutes schafft, verzehrt die Vereiferung und bringt Unbehagen, ja sogar oftmals Feindschaft mit sich. Ein eifriger Mensch ist sich bewusst, dass er noch vieles zu lernen hat, um besser wirken zu können, aber ein Vereiferter, also ein Fanatiker, glaubt alles Wissen ausgeschöpft zu haben und nichts hinzulernen zu müssen. Kein Wunder, dass er deshalb alles besser wissen will als andere und keine Belehrung annehmen mag. Für ihn ist Salomos Rat anwendbar, der lautet: «Erzeige dich nicht übermässig weise; warum willst du dich verderben?»

### Ungesunde Einstellung

In der Tat ist der Fanatismus, also jene übermässige Vereiferung, die nur den eigenen, engen Horizont vertritt, ein ungesunder Zustand. Sehr oft ist die Jugend davon erfasst, weil in ihr ein Feuer brennen kann, das sie nicht beherrscht und auch nicht beherrschen will. Zum Glück kann man im Alter einsichtiger werden, indem man allmählich erkennt, dass keine irdische Quelle vollständig reines Wasser liefert, irgendwie haften ihm Mineralien und kleine Unreinigkeiten an, wenn es dadurch auch nicht unbedingt schädlich sein mag. Dies kann auch im geistigen Sinne zutreffen, denn das, was man als wahr vertreten hat, kann mit der Zeit durch grössere Klarheit sehr wohl in den Schatten gestellt werden. Anderes wieder mag sich als offensichtlichen Irrtum erweisen, und wenn man nicht auf ihm verharren will, heisst es umlernen. Wir wissen, dass nur vom Himmel völlig reines Wasser kommt, aber in unserer Atmosphäre kann auch dieses durch Stäubchen, Gase und Aschenbestandteile eine gewisse Verunreinigung erfahren. So haben wir denn auf allen Gebieten Unsicherheit und Täuschung zu gewärtigen, sei es nun in wissenschaftlicher, gesundheitlicher, politischer oder religiöser Hinsicht. Dadurch sind wir oft von der tatsächlichen Wahrheit weiter entfernt, als wir uns eingestehen möchten.

### Täuschung statt Wahrheit

Sind nicht gerade in der Wissenschaft viele Schlussfolgerungen gezogen worden, die sich auf menschliche Mutmassungen stützen, aber der Wirklichkeit nicht standhielten? Kann beispielsweise eine Evolutionstheorie allen kritischen Prüfungen entsprechen? Dennoch gibt es viele, die sie mit grosser Vereiferung vertreten, mag sie das göttliche Urteil auch als Toren kennzeichnen. Sie erkennen es nicht, weil ihnen das Unterscheidungsvermögen fehlt. Paulus aber, ein Gelehrter seiner Tage sah klar, als er mit

folgenden Worten feststellte: «Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich weg, was kindisch war». Viele Ansichten werden vertreten, die in den Kinderschuhen stekken und deshalb kindisch sind. Statt aber männlich zu werden und sie wegzulegen, klammert sich der Fanatiker an ihnen fest, auch wenn sie sich als Torheit erweisen.

In diesem Zusammenhange erinnere ich mich einer Erfahrung mit einem jungen, reformerisch eingestellten Manne. Ich besuchte mit ihm im Zürcher Oberland einen Landwirt, der an biologischer Wirtschaft interessiert war. Schon gleich im Anfang unserer Unterhaltung begann sich der junge Mann dem Bauern gegenüber zu vereifern, indem er die Ansicht vertrat, dass Milch als Nahrungsmittel noch angehen könne, während Fleisch nicht in Frage kommen sollte. Hierauf wollte der Landwirt von ihm wissen, was er in dem Falle mit seinen Kälbern unternehmen könne, worauf er den Vorschlag erhielt, sie entweder zu kompostieren oder überhaupt keine zu züchten. Er wusste als Städter nicht einmal, dass eine Kuh nur Milch geben kann, wenn sie zuvor ein Kalb geboren hat. Wirklich kindisch war seine irrige Meinung, dass jede Kuh ohne weiteres Milch gebe, sobald sie ausgewachsen sei, so wie der Baum Früchte hervorbringt, wenn er gross ist, wiewohl auch bei ihm zuvor die Befruchtung der Blüten erfolgen muss. Wenn sich jemand auf ein fremdes Gebiet wagt, sollte er darüber doch wenigstens grundlegende Kenntnisse besitzen, sonst kann er unmöglich durchdringen. Was kann ein Bauer, dem solch unvernünftige Vorschläge entgegengehalten werden, anderes beginnen, als sie verachtlich abzulehnen. Gleichzeitig wird er sich aber auch dem neuen Gedankengut gegenüber verschliessen, wiewohl er dafür zuvor empfänglich gewesen war, denn was könnte es schon Gutes mit sich bringen, wenn einer seiner Vertreter solch törichte Ansichten vertritt? Dinge zu behaupten, die nicht stimmen können, ist bestimmt ein typisches Merkmal von Fanatismus, denn auch dies entspringt krankem Denken. Was aber ist damit erreicht? Statt vernünftige Menschen damit zu gewinnen, verrammelt man ihnen nur den Weg, der sie zu fortschrittlichen Änderungen hätte führen können.

**Ernährungs- und Gesundheitsfragen**

Sehr verschieden sind auch die Ansichten auf dem Gebiet über Gesundheit und Ernährung. Der Wirrwarr von Ideen, Meinungen und vermeintlichen Beweisen ist wie ein Labyrinth, in dem sich Unkundige verirren können. Nur der zuverlässige Anschauungsbericht der Natur bewahrt vor Einseitigkeit und Fanatismus. Die einen schwören nur auf Vitamine, die anderen nur auf Nährsalze, wieder andere haben die hochungesättigte Fettsäure auserwählt, während es auch solche gibt, die ihr Heil im Trinken von destilliertem Wasser suchen. Wenn sie dabei übertreiben, dann werden sie nach den Reaktionen der Osmose Blut im Stuhle haben, aber statt die Verkehrtheit ihrer Ansichten einzusehen, beharren sie darauf und behaupten, die Störung sei nur eine Reinigung.Auch das ist nichts anderes als kranker Fanatismus, der in seiner verbohrten Einseitigkeit den Menschen der Gesundheit beraubt.

Früher schwor man auf den Aderlass und wiederholte ihn oft so manches Mal, bis der Patient starb, was tatsächlich ein österreichischer Kaiser erfuhr, den sein Leibarzt auf diese Weise dem Tode auslieferte. Alles Zuviel ist Unvernunft und gehört ins Reich fanatischer Kurzsichtigkeit. Was hat eine septische Lungenentzündung oder eine Dysentherie mit der Heilmethode der Chiropraktik zu tun? Aber gleichwohl gibt es Fanatiker, die diesem Heilverfahren unumschränkte Möglichkeiten zuschreiben. Als ich vor Jahren im Urwald des Amazonasgebietes an einem septischen Fieber darniederlag, hätte es mir auch nichts geholfen, hätte ich mich einseitig nur an die Idee von Rohkost und Birchermüesli geklammert, einer Diät, die ich dort überhaupt nicht hätte durchführen können, denn solch

eine Erkrankung erfordert eine andere Hilfe und stärkere Mittel, wenn man nicht daran zugrunde gehen will!

**Das Gute leidet Schaden**

Selbst die besten Methoden des Naturheilverfahrens können Schaden leiden und ihr Ansehen verlieren, wenn fanatische Vertreter mit Übertreibung vorgehen, statt sich weise nach der Veranlagung und dem Zustand des Patienten zu richten. Aber auch die Schulmedizin besitzt manchen Fanatiker in ihren Reihen, der jedes Naturmittel ohne Prüfung als unzulänglich abweist, während er der Chemotherapie ebenfalls ohne jegliche Prüfung sein volles Vertrauen entgegenbringt.

Ein diesbezügliches Erlebnis ist mir noch deutlich in Erinnerung. Ich war bei einem Arzt der klassischen Schulmedizin zu Gast und eigentlich verstanden wir uns ganz gut, bis er gewahr wurde, dass seine eigene Frau von der Giftspritzerei zu Naturmitteln umgestellt hatte, um ihr Leberleiden günstiger beeinflussen zu können als zuvor. Als er gar meine Mittel bei ihr entdeckte, war er sprachlos, weil er nicht geahnt hatte, dass ich solch gegnerische Gedanken sogar ganz unverholen verwirklichte. Eine stundenlange Unterredung erfolgte mit einem anderen Arzt und den beiden Arztfrauen zusammen, die beide durch die Praxis belehrt, auf meiner Seite Stellung bezogen. Schliesslich einigten wir uns unter zufriedenstellenden Zugeständnissen, denn was nützt es schon, den Gegner mehr als genug in die Enge zu treiben? Auch das wäre auf diesem Gebiet nur Fanatismus, da verkehrte Ansichten ja nicht durch Zwang, sondern nur durch reifliche Überlegung überwunden werden können. Wenn nun ein fanatischer Gegner etwas von seinem Standpunkt abweicht, ist mehr gewonnen, als wenn er gänzlich ohne Einsicht bliebe.

**Heilsame Befreiung**

Paulus erklärte einmal, dass unser Erkennen stückweise sei und weggetan werde, wenn das Vollkommene erscheine, was anzeigt, dass wir noch vieles umzulernen haben und uns deshalb nicht auf Fanatismus versteifen dürfen, denn auch das glänzende Morgenlicht wird heller und heller bis zur vollen Tageshöhe. So wenigstens schildern es die poetischen Worte Salomos, und wir erleben dies täglich, wenn wir Frühaufsteher sind. Können wir nicht auch auf geistigem Gebiete das heller werdende Licht erkennen, dann verschliessen wir uns den Weg zum Fortschritt und bleiben in verdunkeltem Zustande stehen. Das entspricht zwar dem Fanatiker, weil er dadurch auf seinem Standpunkt verharren kann, aber er trägt ihm nichts ein, weil sich sein Horizont niemals weitet.

Einmal gebot der Psalmist der ganzen Erde, vor der Erhabenheit ihres Schöpfers zu schweigen. Würden wir dies alle lernen, dann wäre es aus mit dem Fanatismus. Wer nämlich schweigt, der hört und lernt, in dem Falle also am richtigen Orte, beim Quell der Wahrheit, die bekanntlich frei macht, uns also auch vom Krankheitszustand, den der Fanatismus mit sich bringt, befreien kann.

## Gewürzkräuter sind Heilmittel

Welch ein reicher Segen von Gewürzkräutern könnte in unserem Garten stehen, wenn wir Sinn dafür hätten, sie anzupflanzen und zu pflegen! Allerdings müssten wir uns dann auch noch bemühen, sie richtig zu verwenden. Dies wäre sicher angebracht, denn gerade darin liegt die Kunst schmackhaften Kochens. Wenn wir die Speisen durch unrichtiges Kochverfahren nicht der besten Stoffe berauben, brauchen sie durch die Beigabe der richtigen Kräutlein nur wenig Nachhilfe und schon sind sie nicht nur schmackhaft, sondern auch gesund. Wer erinnert sich beim Gedanken an richtiges Würzen nicht an Hauffs Märchen: «Zwerg Nase»? Wir sehen uns in dieser Erzählung nämlich in ein genies-